





7757

24

Q. D. B. V 1739 21
DISSERTATIO INAUGURALIS IVRIDICA
DE

VI PVBLICA

QVAM
PRAESIDENTE

AVGVSTINO LEYSERO
POTENTISSIMO POLONIARVM REGI
ET PRINCIPI ELECTORI SAXONI A CONSILII
AVLAE AC IVSTITIAE, CONSISTORII ECCL-
SIASTICI DIRECTORE, CVRIAE PROVINCIALIS
AC SCABINATVS ADSESSORE PRIMARIO ET
ORDINIS IVRIDICI ORDINARIO

IN ACADEMIA VITEMBERGENSI
PRO OBTINENDIS SVMMIS IN IVRE
HONORIBVS

HORIS CONSVETIS
DIE IANVAR. ANNI clō Is CC XXXVII

E CATHEDRA MAIORE
TVEBITVR

GOTTLOB CHRISTIANVS
KLVEGEL

CYGNEA-MISNICVS.

VITEMBERGAE

TYPIS EPHRAIMI GOTTLOB EICHSFELDL.



DISSECTIO INVENIENS JURIDICA

VI PVBILICA

AVGVSTINO LEYSERO

POTENTISSIMO TOLENTINO RUGI
ET PRINCIPALI SEPTORIANO A CONSILIO
AVLAE AC VRSITIAE CONSISTORI ECCLE
SIASITICI DIRECTORAE GRAE PROVINCIALIS
AC SCABINATVS ABBATISSE PAMMARIO RT
ORDINIS IUSTITIAI ORDINARIO

PRO OPTIMIS SYMPLIS IVRE
HONORIBVS

HONORIS CONSULTIS
DIE JANUAR ANNI MDL CC XXXVII
E CATHEDRA MAIORE

GOTTLIEB CHRISTIANVS

KLAVSER

HAEREDITARIIS GOTTLIEB CHRISTIANVS





CAPVT I
DE
VI PVBLICA IN GENERE

I

*Poenae banni & mortis, quas leges imperii in
violatores pacis publicae statuunt, adhuc
hodie infigendae sunt,*

II

*non saltem auctoribus criminis, sed & sa-
tellitibus.*

III

*Nec excusantur rei, quod ius legitimum in per-
sonas uel res, in quas uim publicam com-
miserunt, habuerunt.*

IV

*Praeter has poenas publicas laesus priuatas et-
iam exigere potest.*

V

Magistratus, qui leges contra pacis publicae uiolatores latis non exsequuntur, in grauissimam multam incidunt.

VI.

In quam magis incidunt illi magistratus, qui uiolatoribus pacis publicae post commissum crimen opem ferunt.

IStas theses omnes clarius explicabit responsum a ICTis Vitembergensibus mense ianuario c1o 1o CCXI exaratum: Ist Titius nebst 20 bewehrten Männern in des Fürsten zu Caietan Cammer-Guth, Tusculanum, mit Einschmeißung und Übersteigung der Mauern eingefallen, und hat den dasigen Verwalter Seium mit würgen, schlagen, stossen auch sonst übel tractiret, endlich aber auf einen Wagen setzen und davon führen lassen; und, nachdem er ihn in eines andern Herrn Land gebracht, alda in ein privat-Gefängnis geworffen; von dannen er ihn nicht ehe, als bis er Titium wegen einer Schuldforderung, darüber dieser einen Wechselbrieff in Händen zu haben vorgiebt, befriediget, loß lassen will. Entsethet also die Frage, ob Titius hieran nicht unrecht gehandelt, und wie dieserhalben gegen ihn und

und seine Beystände zu verfahren; Ob nun wohl Titius das Wechsel-Recht, vermöge dessen ihm, seinen Schuldner in Haft zu setzen, und darinnen so lange, bis er seiner Forderung halben vergnüget, zu halten vergönnet, vorschützen möchte; Dennoch aber und dieweil solches Wechsel-Recht nicht durch angemaste privat-Gewaltthätigkeit, sondern vermittelt obrigkeitlicher Hülffe, ausgeübet werden muß, dahingegen Titius ganz ohne gerichtlichen Beystand gewesen, und sich leediglich seiner eigenen Macht und unrechtmäßigen Gewalt gebrauchet, diessnach durch Exercirung eines *carceris privati crimen laesae maiestatis*, L. 1 C. de *Privatis carceribus*, ja so gar in genauer Betrachtung der bey der ausgeübten Feindseligkeit mit unterlauffenden Umstände einen öffentlichen Landfriedens-Bruch begangen, gestalt denn alle hierzu von den Rechten erforderte Stücke in gegenwärtigem Facto anzutreffen, vide *Carpzou. Qu. Crim. 35 n. 14, 16, 20 & Bergeri Electa Jurispr. Crim. p. 115*, bey welcher Bewandnis die den Landfriedensbrechern und ihren Helffern im Käyserl. Land-Frieden, de anno 1548 tit. die Poen der Friedensbrecher, und Churfürst Augusti Landes-Ordnung de anno 1555 tit. Nuthwilige Bevehder gesetzte Straffe wieder Titium und seine Beystände statt finden muß; So ist gegen

dieselbe, daferne sie flüchtig würden, mit der
 Reichs-Richt, oder aber, daferne man ihre Perso-
 nen in Haft bringen könnte, mit der Inquisition zu
 verfahren, und werden sie, wenn sie des verübten
 Friedensbruches geständig, oder gebührend über-
 führet, auch sonst ein anders in der Defension
 nicht erhärten, mit dem Schwerdt vom Leben
 zum Tode gebracht; wobey denn dem beleidigtem
 Seio nach Anleitung der Käyserl. Cammer: Ge-
 richts-Ordnung P. 2 tit. 9. §. Wir wollen auch 2c.
 frey stehet, zugleich auf die übrige denen Fried-
 brechern geordnete Straffen, insonderheit die 100
 Marc lötig Goldes, vide *Friderici III Reformation de anno 1442 in fine*, oder auf eine dersel-
 ben allein zu klagen. Wollet ihr endlich belehret
 seyn, ob ein Richter aniesz den Seium mit Recht
 von Titio annehmen und arrestiren, auch, dafer-
 ne wieder seine Looslassung protestiret würde, in
 Arrest behalten könne. Ob nun wohl nach den
 Wechsel-Rechten ein Schuldner, so bald er den
 ihm vorgelegten Wechsel-Brieff recognosciret,
 von dem Richter auf des Gläubigers Begehren
 alsofort in Arrest genommen, und darinnen so
 lange, bis er die Schuld völlig bezahlet, gehalten
 werden muß; Diemeil aber dennoch ein Rich-
 ter, Krafft seines Ambtes, denenjenigen, so Ge-
 walt leiden, vor allen Dingen beystehen, und sie
 wieder

wieder in ihr voriges Recht und Stand einzusetzen soll, ferner in dem zu Augsburg verfertigtem Landfrieden de an. 1548 tit. wie der Landfried zu halten, allen Obrigkeiten, bey Straff 2000 Marek feinen Goldes und Verlierung aller Freyheit und Rechte, über den Landfrieden zu halten und denen darinnen gemachten Verordnungen nachzukommen anbefohlen wird; So ist kein Richter, bey Vermeydung obbenannter Straffe, den Scium von Titio anzunehmen oder in Arrest zu halten befugt, sondern vielmehr, auf vorbergehende des Scii, oder der seinigen Imploration, denselben wieder in Freyheit zu setzen und in das Gut Tusculan zu restituiren verbunden.

VII

Iudex, etsi requisita fractae pacis publicae omnia concurrunt, potest tamen pro ratione circumstantiarum poenam minuire, ac bannum & ultimum supplicium remittere.

VIII

Tales circumstantiae sunt, quando reus ius suum persequutus est, & arma saltem adportata, non adhibita fuerunt.

Quod in thesi praecedente III dixi, uiolatores

res pacis publicae non excusari, quod ius legitimum in res uel personas, quas uolenter occuparunt, habuerint, in illa quidem, quam ibi retuli, atrociori specie uerum est, tunc autem, quando uis tam atrox commissa non fuit, eatenus fallit, ut iudex atrocissimam, quam leges Imperii statuunt, poenam minuere queat; ut ecce: Creditor quidam, imperator militum, debitorem suum ad solutionem adactus, armatos milites in aedibus eius collocat, atque per hos suppellectilem & cetera bona detineri iubet. Quin hic uis publica commissa & pax, Imperii nostri legibus stabilita, fracta fuisset, dubitari non poterat. Neque proderat reo, quod milites neque gladios strinxissent, neque quidquam atrocius fecissent. Sufficiebat enim terror armorum, quae adportarant, *L. 3 §. 5 de Vi & ui arm.* Augebat praeterea crimen, quod creditor militibus sibi a republica commissis ad bellum priuatum abusus esset, quod per se capitale est. Quum tamen ipsae Imperii leges laxius arbitrium iudici in hoc crimine permittant, uide *Recessum Imperii de anno 1594 §. 69* uerbis: *Daß solches zu des Richters Discretion gestellet seyn soll, welcher sich aus den Umständen, der erzehlten und erwiesenen Gewaltthat, auch der Worten Verstand, und Disposition des*
ausge

ausgehindten Land: Friedens, und gemeiner bescriebner Rechten, jederzeit zu *informiren* und in Erkennung oder Verweigerung der *Process*, darnach zu richten wissen wird; Icti Helmstadiensles mensis nouembri anni c1o Io CCXX fat caussae sibi animaduertere uisi sunt, ut, remisso hanno & ultimo supplicio, poenam extraordinariam decernerent, laeso tamen actionem iniuriarum & ad interesse concederent: Hat der Königliche General-Lieutenant Titus zu Lion in Caii, eines Fürstlichen geheimbten Rathes, Hause zu Lion wegen einer an ihn vermeyntlich habenden Foderung eine Soldaten-Wache gesetzt, und dessen Meublen und Effecten, umb sich daraus bezahlt zu machen, eigenmächtig arretiret, ist aber diesswegen von gedachtem Caio iniuriarum belanger worden, und entstehen nunmehr die Fragen, welcher Gestalt Titius zu bestraffen und dem Caio Satisfaction zu geben in Rechten verbunden; Nun ist der von Tito in Caii Haus gethane Einfall nicht allein ein Haus-Friedensbruch, sondern es finden sich so gar die in den Rechten zu einem Land-Friedensbruche erforderte Stücke dabey, und, wenn auch gleich die ordentliche auf die Land-Friedensbrecher gesetzte Straffen, der Reichs-Nacht und des Schwerdtes, wegen einiger mit unterlauffenden die Sache etwas mitigirenden

den Umstände hinweg fallen, so verdienet doch solches Delictum, als eine uis publica, auch nach den gemeinen Rechten eine exemplarische Bestrafung, und wird demnach Titus von seinem Könige entweder auf ein Jahr lang von der durch diese üble Anführung der ihm anvertrauerten Soldaten mißgebrauchten General-Lieutenant-Stelle und den ihr anlebenden Emolumentis suspendiret, oder umb eine Summa von 1000. Thl. bestraffet. Nächstdem ist dem Caio durch Befehung seines Hauses und Arretirung seiner Meublen und Effecten sonder Zweyfel ein grosser Schimpff, auch vermuthlich ein ziemlicher Schaden zugewachsen, indem dem Anführen nach der bey dem Zustande seiner Affären höchst nöthige Credit sehr geschwächet worden. Folglich muß Titus sich nicht allein öffentlich, daß er Caio zu viel und unrecht gethan, erklären, sondern auch demselbem allen Schaden und Interesse, welches die Obrigkeit zu Folge des *Legis un. C. de Sententiis, quae pro eo, quod interest*, ohne weitläufftigen Beweis der Billigkeit und den Umständen nach determiniren muß, erstatten.

IX

Vis publica magistratibus uel directe, uel oblique infertur.

X

Hoc fit, dum ministris eorum & apparitoribus resistitur,

XI

item, quando his, qui ad ipsorum tribunalia confugiunt, propterea iniuria fit.

Praecipua uis publicae species est, quae magistratibus officium suum facientibus inferitur; id quod duplici modo fit, directe, magistratibus ipsis, & oblique, ministris & apparitoribus eorum, uide *Constit. Elect. Sax. 43 P. 4.* uel iis, qui ad tribunal eorum confugiunt, opeaque implorant. Satis clare hoc apparet ex *legis 10 pr. ad L. Iuliam de ui publica* uerbis: *Qui dolo malo fecerit, quo minus iudicia tuto exerceantur, aut iudices, ut oportet, iudicent: uel is, qui potestatem imperiumue habebit, quam ei ius erit, decernat, imperet, faciat.* Itaque sic responderunt Icti Helmstadienses mense decembri anni 1515 CCXXVIII: *Inquisit ist theils geständig, theils durch Zeugen gemungsam*

überführet, daß, als er von des Posthalters Ehe-
 frauen verklaget und vor Gericht geladen wor-
 den, nicht allein aussen geblieben, sondern sich
 auch mercken lassen, er wolle sie bey ihrer Heim-
 kunfft übel tractiren, und, ungeachtet ihn ande-
 re Leute davon abgemahnet, in ihre Stube ge-
 gangen, zu ihr gesaget: du Bestie, du Canaille,
 warumb hast du mich verklaget; sie etliche mahl
 mit dem Stocke geschlagen, darauf fortzegan-
 gen, und, als die Gerichts-Diener ihn gefangen
 zu nehmen abgeschicket worden, sich zur Wehre
 gestellet, mit Schelmen umb sich geworffen, Ge-
 wehr gefodert, und einen derselben so getrenget,
 daß er in ein Keller-Loch gefallen. Nun führet
 er zwar zu seiner Entschuldigung an, daß die der
 Posthalterin zugefügte Schläge bloosse privat-
 Iniurien wären, daß die Posthalterin, wie sie
 vermittelst Endes nicht abläugnen könnte, ihn vor-
 her grob gescholten, daß er betruncken gewesen, daß
 an der den Böigten gethanen Gegenwehr nicht so-
 wohl er, als sein Bruder und Anverwandte,
 Schuld trügen. Alldieweil aber Inquisit 1) nebst
 den Iniurien dadurch, daß er die Posthalterin in
 ihrer eigenem Stube überfallen, einen Haus-Frie-
 densbruch begangen, und securitatem publicam
 gröblich laediret, hiernächst 2) solches wegen der
 gegen ihn gerichtlichen angestellten Klage gethan,
 also

also zugleich auctoritatem magistratus uioliret, hingegen 3) sein Vorgeben, ob habe ihn die Posthalterin vorher durch Schelten zum Zorn bewegt, nicht allein nicht erwiesen, sondern vielmehr das Gegentheil daraus, daß die bey dem Anfange des Handels gewesene unwerthliche Zeugen von dem Schelten nichts gehöret, Inquisite auch laut der andern Zeugen Aussagen den Stock vorhero auf die Posthalterin in Bereitschaft gehabt, und ihr gegen andere Leute damit gedrohet, deutlich erheller, also gedachte Posthalterin mit einem Ende zu belegen nicht einmahl nöthig ist, ferner 4) die vorgeschükte Trunckenheit von ihm captiret worden, auch so übermäsig, daß er nicht gewußt, was er gethan, gar nicht gewesen, dann 5) er selbst sich den Gerichts-Dienern mit Gewalt widersezet, und darunter zweyfels ohne uim publicam begangen; So haben wie Inquisiten nach Anleitung der Königlichen Edicten mit zweyjähri gem Bestungsbaue belegt, auch zu Erstattung aller verursachten Unkosten angehalten. Similem in modum Icti Vitembergenses mense nouembri anni cl3 Is CCXXXVI iudicant: Daß Beklagter umb 500 Thlr. zu bestraffen, und den ausgestossenen Drucker in Klägers Hofe ruhig wohnen zu lassen, bey Vermiedung 1000 Thlr. Straffe, demselbem auch, in gleichen Klägern,

Klägern, alle verursachte Schäden und abgetrun-
gene, nicht weniger die auf diesen Proceß gegangene
Unkosten, zu erstatten schuldig. B. N. W.
Rat. Dec. Beklagter hat nach Ertheilung des
von dem Hochfürstlichem Hoff-Gerichte am 7 Mai
1735 gegebenen Bescheides Klägers Schwieger-
Sohn mit Gewalt aus dem Hause hoblen, durch
seine Leute mit Schlägen übel tractiren, in das
Gefängnis setzen und gar öffentlich verweisen las-
sen, anbey selbigem erliche Thaler als Unkosten
abgepreßet; Ob er sich nun wohl, zu Beschöni-
gung dieses Facti, auf den von ihm selbst den 8
Jan. 1735 ertheilten seiner Meynung nach rechts-
kräftigen Bescheid beruffet; Dennoch aber und
dieweil der den 8 Jan. 1735 gegebene wiederrecht-
liche Bescheid seiner vielen Nullitäten halber nichts
weniger als Nichtskräfteig, und die übrige vorge-
schützte Exceptiones durchgehends ungegründet
seynd, diesemnach Beklagter Klägers und seines
künftigen Schwieger-Sohns Besitz und Gerech-
tigkeit gekränkset, die Litis pendentz uioliret,
wider den Hoff-Gerichts-Bescheid ein Attenta-
tum begangen, den diesem hohem Gerichte schul-
digen Respect ausser Augen gesetzt, diejenige,
welche zu diesem Collegio ihre Zuflucht genom-
men, und von diesem Schus erlanget, auch des-
wegen Sicherheit zu haben vermeynet, eben des-
halb

halb gröblich beleidiget, also wider den höchsten Landes-Herrn selbst, an dessen Stelle das Hoff-Gerichte Recht spricht, gesündigt; So ist nach Inhalt unsers Urthels billig erkannt.

XII

Magistratui, uim iniustam inferenti, uis & arma recte opponuntur.

XIII

Sed hoc non aliter, quam si aperta iudicis iniustitia est.

XIV

At, si res dubia est, aut magistratus saltem in solemnitate aliqua errauit, resistendum non est.

XV

Si quis tamen & tunc resistit, peccat quidem & punitur, sed extra ordinem saltem, ac lenius.

Iura ista, quae uim magistratibus illatam pro publica declarant, & grauissimis poenis, quin aliquando ultimo supplicio, coërcent, in *L. 10 pr. Ad L. Iuliam de ui publica & Constit. El. Sax. 43 P. 4*, iudicem officium suum face-
re,

re, & recte ac legitime procedere, supponunt. Nam, si quis iudex officio suo abutitur, ac eius fines excedit, iniuriam facit, pro priuato habetur, & impune ei resistitur, *L. 33 C. de Decurionibus*, *L. 5 C. de Iure fisci*, *L. 32 de Iniuriis*, *L. 170 de Regulis iuris*, uide *Strykii Dissert. de Facto iudicis de facto cap. 2 n. 81 sqq.* Itaque, ais, in huiusmodi iudicem, limites officii supergressum, omnia licent? Subsisto, ac multa mala, si ciuibus hanc facultatem simpliciter dem, praeuideo. Iudices etiam homines sunt. Quam facile ergo est, eos in aliqua re labi, & forte circa solemnia, quae leges praescribunt, peccare. Quodsi tunc ciuibus, se tueri & uim ui repellere, simpliciter permittas, actum est de iudiciaria potestate, multasque exsequutiones caedes & sanguis comitabuntur. Saepissime hi, in quos iudex officio utitur, festinasse illum nimis, neglexisse aliquid in causae cognitione, in citatione, in sententiae publicatione, in temporibus &c. dicent, arma expedient, ac proelia cum illis, quorum opera iudex utitur, committent. Quantum inde periculi in rempublicam redundaturum sit, unusquisque animaduertit. Quod ut auertamus, temperamento opus erit. Scilicet si aperta est iniustitia, si iudex innocentem contra omne ius & fas oppressu-

pressurus, grassatur, si solitum iudiciorum ordinem penitus peruerit, omnia in eum licebunt. At, si dubium est, num qua in re peccarit iudex, num quid neglexerit, aut si saltem in re exigua erratum fuit, aut si quid aduersus resistentem feruore abreptus uiolentius, quam par est, facit, parendum est tantisper, nec, nisi irreparabile damnum immineat, resistendum, arg. *L. 29. §. pen. Ad L. Aquiliam.* Qui secus fecerit, peccat & punitur, *L. 20. §. 1. de Operis noui nunciatione.* Mitior tamen tunc poena erit, & nec inquisitio quidem solemniter decerneretur, quemadmodum *in Med. ad ff. Specim. DLX. med. 21* ostensum, sed confestim multa aliqua imponetur. Sic certe Icti Vitembergenses mense iulio anni 1732 CC XXXII iudicarunt: In Sachen Erich Cornelsen, Klägers und Angeklagten an einem, der Beambten zu Neuhaus, Beklagter an andern, des Commissarii Fisci, Anklägers an drittem, Herrmann, Joann und Clausens der Rathken, Mitangeklagter vierten Theils, erkennet etc. Daß es, gestaltten Sachen nach, bey dem Verfahren der Beklagten in erster Instanz zu lassen, mithin dieselbe diesfalls von Klägers weitem Ansprüchen zu entbinden, hiernächst gedachter Kläger und Claus Rathke

C

Rathke

Nathke jeder umb 10 Thlr. Herrmann Nathke umb 5 Thlr. Joann Nathke umb 2 Thlr. zu bestraffen, diese viere auch alle durch die fiscalische Anklage verursachte Gerichts-sambt gegenwärtigen Urthels-Kosten in gleichen Theilen zu bezahlen schuldig. B. N. W. Rat. Dec. Ob gleich nicht zu läugnen, daß Beklagte auf Hobergs blooßes Ansuchen fast allzu eilig verfahren, Klägern gar nicht gehöret, mithin ohne vorgängige causae cognitione alsofort decretiret, auch die von Klägern so sehnlich verlangte Besichtigung unterlassen, folgliche es das Ansehen gewinnet, ob hätten Angeklagte darunter, daß sie sich dem de facto procedirendem Richter, welchen die Rechte in solchem Falle pro privato halten, widersetzen, und Gewalt gegen Gewalt gebrauchet, gar nicht unrecht gehandelt, mithin nicht die geringste Straffe verdienet. Alldieweil aber Hoberg, wenn er sich gleich in dem Besitze des streitigen Places nicht befunden, dennoch zu seiner Scheune keinen andern Fahrweg, als über solchen Platz, gehabt, die abgehörte Zeugen hingegen, daß Klägern aus solcher Fahrt einiger Nachtheil zuwachse, nicht sagen können, und denn in diesem Falle der Obrigkeit, die Überfahrt demjenigem, welcher solche vorher nicht gehabt, ex officio anzuweisen,

sen, frey stehet, L. 22 §. 3 Famil. ercisc. L. pen. pr. Si seruit. uindic. L. 44 §. ult. de Legatis 1, nächstem der Streit wegen der gesezten Pfähle durch Wegnehmung derselben bereits gehoben und wenigstens bis zu Erörterung der Haupt Sache be-geleget gewesen, also den erfolgten Tumult nicht veranlasset, sondern dieser daraus entstanden, daß Kläger nachgehends der Obrigkeit und Hobergen zum Troß das Holz auf den streitigen Platz geleget, und die Einfahrt von neuem geschmäh-let, also offenbährlich dem an ihn ergangenen Verbothe zuwider gehandelt, also dießfalls keine Besichtigung nöthig gewesen, weiter den Unter-thanen zwar erlaubet ist, sich offenbahren Unge-gerechtigkeiten zu widersetzen, hingegen, wenn man ihnen vergönnete, in dem Falle, da sie Recht zu haben und von der Obrigkeit nicht alle For-malia processus in Acht genommen zu seyn ver-meynen, die Execution mit Gewalt abzutreiben, eine gängliche Zerrüttung des Status publici er-folgen, und, nachdem jeder streitender Theil Recht zu haben und nicht genung gehöret zu seyn glau-bet, keine Execution ohne Handgemenge und Blutvergießen geschehen würde, bey welcher Be-wandnis die von den Angeflagten wider der Obrigkeit abgeordnete gebrauchte Gewalt ein of-fenbahres

fenbahres Verbrechen ist, und, wenn nicht das etwas voreilige Verfahren der Obrigkeit, bey Wegnehmung der Pfähle uns die Straffe zu mäßigen bewogen hätte, noch weit härter zu bestraffen gewesen wäre; so ist, wie im Urthel enthalten, billig erkannt.

COROLLAR.

Illud uis publicae genus, quo magistratibus, uim legitimam inferentibus, iniuste resistitur, atque id, quod ceperunt, eripitur iterum ac extorquetur, a scriptoribus Francicis mediae aevi peculiariter *rescussa*, item *rescussio*, appellatur, quemadmodum ex exemplis a *du Fresne* in *Glossario mediae & infimae latinitatis* sub uoce *Rescussa* in *sine* collectis patet. Ipse ergo hanc uocem non satis accurate de aggreffione simplice, uiolentia & ui alicui illata interpretatur.

CAPVT

CAPVT II

DE

VIOLATIONE SECVRITATIS DO-
MESTICAE

I

Violatio securitatis domesticae, si coetus & arma non accesserunt, iure Romano uis saltem priuata, non publica, quin aliquando simplex iniuria est.

II

At secundum leges Germaniae uis publica est, & morte, fustium ictu, exilio, si mitissime, temporario punitur.

III

Quae leges Germaniae non nostri demum saeculi, & particulares, sed antiquissimae & uniuersales sunt.

IV

Vsus fori tamen raro ultra carcerem uel multam progreditur.

C 3

Inter

INter uis priuatae species primum locum tenet uiolatio securitatis domesticae, *der Hauß-Friedensbruch*, de quo commentariorum non malum scripsit *Georgius Beyerus* noster, in quo tamen ego unum maximopere miror. Conqueritur ille uidelicet *in §. 1*, rarissimam securitatis, uel, ut uulgo, pacis, domesticae mentionem fieri, & *in §. 2* causam huius neglectus hanc esse credit, quod leges Germanorum uniuersales & prouinciales nunquam fere securitatis domesticae meminerint, sed eius uestigia quaedam ex statutis urbium legenda sint, quae tanti uisa non sint ICTis nostratibus, ut magnam in iis enucleandis operam ponerent, *postquam* uero, addit, *Augustus, rex & elector Saxoniae, edicto contra uindictam priuatam & duella d. 15 April. 1706 publicato in uiolatores securitatis domesticae seuerius animaduerti uoluit, §. 7, 8, 12, nemo dubitabit, me operae facturum pretium, si pro ingenii uiribus in indolem securitatis domesticae & modos eam uiolandi penitius inquissero.* Deinde *in §. 7*, alium esse de pace domestica in Speculis Saxónico & Alemannico silentium, ostendit. Porro *in §. 24* originem pacis domesticae urbibus quibusdam potentioribus adscribit, atque inter has

has agmen ait ducere Magdeburgum, cuius sanctio prisca existet im Weichbilde art. 88. Tandem in §. 43 ad Augustum regem redit, huncque primum legis uniuersalis in Saxonia contra pacis domesticae turbatores auctorem facit. Itane uero ignorauit uir accuratissimus, iam tum anno 1550 Mauritium & Augustum, fratres, in dem Ausschreiben, die Pollicey, Justitz und andere Articul belangend, inter casus iurisdictionis superioris, hohe Brüche, welcher Straffe, Salz, Hand, oder andere Leibes Straffe, oder auch Verweisung betrifft, retulisse das Heuß Friedbrechen, atque postea anno 1555 Augustum solum, fratre mortuo, hoc repetiisse! Nec noua haec lex est, nec Saxonica saltem, nec quarundam ciuitatum tantum, sed antiquissima & uniuersalis totius Germaniae, quemadmodum in corollar. 1 ostendam. Hic saltem dico, tantum abesse, ut Augustus rex legem uniuersalem in Saxonia pro pace domestica primus tulerit, ut Mauritius etiam & Augustus, Saxones, suas contra pacis domesticae uiolatores leges non primi condiderint, sed ex prisca Germanorum, imprimis Saxonum consuetudinibus, maxime ex articulo 88 des Weichbildes, quod Weichbildum ius Saxonum uniuersale

sale fuisse, & auctor eius in articulo 10 perhibet,
 & Aeneas Sylvius cap. 24 Descriptionis Europae
 testatur, & Comringius de Origine iuris Germa-
 nici cap. 29 docet, hauserint. Recte igitur
 ICTi Saxones olim apud Colerum. Decis. 155
 n. 24 Mollerum ad Constit. 46 P. 4, Schultziuum
 in Synopsi Instit. tit. de Iniur. lit. e, & Carpzo-
 uiuum P. 4 Const. 13 def. 4 n. 9 pacis domesticae
 uiolutores exilio temporali, uel perpetuo, et-
 iam cum fustigatione, aliquando capitis suppli-
 cio, puniuerunt; & non immerito miratur Bey-
 erus in §. 42, huic delicto, quo tamen graui-
 ter contra tranquillitatem reip. peccetur, ho-
 die poenam arbitrariam oppido leuem irro-
 gari. Videmur profecto, qui sic iudicamus,
 legis Mauritianae & Augusteae prorsus obli-
 ti, ac saltem iuris Romani memores, quo uis
 alienis aedibus sine coetu facta pro simplice
 iniuria reputabatur, L. 2 pr. §. 2 & 5, L. 23 de
 Iniuriis, si congregati homines sine armis ad-
 hibiti fuissent, uis priuata dicebatur, publica
 nunquam, nisi turba & tela accessissent, L. 3 §.
 2 & 6 L. ii pr. Ad L. Iuliam de ui publica, L. 5
 Ad L. Iuliam de Vi priuata.

V

*Offensa accepta uiolatorem pacis domesticae
non excusat,*

VI

*nec antecedens blanda compellatio & inter-
rogatio.*

Definit Beyerus in commentariolo ante memo-
rato §. 28 uiolationem securitatis dome-
sticæ crimen, quo actus hostilis aduersus æ-
des priuatas animo iisdem, aut inhabitantibus,
aut ab his receptis, nocendi suscipitur, ac por-
ro in §. 34 rixas cum patrefamilias in aedibus
ipsius subortas ab hoc delicto excludit. Quin,
inquit in fine §., *malignus animus ei tribuendus
non est, qui ad alterius domum accedit, inter-
rogaturus, num, quæ iste in ipsius iniuriam di-
xisset, uel fecisset fertur, uera sint, wenn man zu
einen ins Haus gehet, ihn zu besprechen; talismo-
di enim interrogatio, nisi uel iniuriæ etiam con-
ditionales, uel prouocatio ad duellum accedat, mi-
nime iniusta, quin multo magis laudanda est,
quam taciturna credulitas, quæ simultates in-
dies crescentes animis inspirat. Et magnus mo-
rum doctor Siracides eam ipsam cautionem com-
mendat*

D

mendat

mendat cap. 19 uers. 13, 14, 15, 17: Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat ers nicht gethan: Sprich deinen Nächsten darum an, vielleicht hat ers nicht geredt. At enim uero tota haec additio audacissimis hominibus perfugium dabit. Nemo ex his, qui pacem domesticam alterius turbant, hoc facile sine causa facit. Plerique se offensos credunt, atque iniuriam suam ulturi in inimici domum irrumpunt. Quodsi ergo doctrinam Beyeri admittas, nemo erit tam inspiens, qui pacem domesticam turbaturus hac cautione non utatur, ut tranquillo uultu aedes eius, a quo laceffitum se putat, intret, eundem etiam salutet ac blande de causa, ob quam hoc illudue dixerit aut fecerit, interroget, responsionem uero, quaecunque detur, in sinistram partem rapiat, ac uerbis uel aliis uiolentis factis retundat, deinde uero, in ius uocatus, rixam in aedibus ipsis subortam praetexat, ac alterum occasionem facto, quod contigerit, dedisse dicat. Et sic actum est de securitate domestica, & malitiis hominum aperte indulgetur. Praestat itaque additionem istam Beyeri expungi, atque hos etiam pacis domesticae uiolatoribus adnumerari, qui uel in rixa in aedibus ipsis orta uim adhibent,
uel

uel offensi ante, deinde ex interuallo, in aedes inimici ingrediuntur, ac post blandam compellationem & interrogationem rixari, uerberare, uim facere incipiunt. Eandem Augusti regis in dem *Mandate* wider die SelbstRache mentem fuisse, ex *f. 8 & 10*, atque his imprimis uerbis: Wenn er gleich durch unmittelbar vorhergehende *Iniurien* oder andere Beleidigung darzu veranlasset und gereizet worden; item: wenn der Hauß-Friede dadurch zugleich gebrochen; colligo. Atque sic ICti Vitembergenses mense maio anni c1o1o CCXXXVI responderunt: Die weil auch derjenige, welcher auf vorher gegebenen Anlaß in des andern Wohnung gehet, und sich daselbst rächet, einen Hauß-Friedensbruch begehet, so gehöret gegenwärtige Sache allerdinges zum Obergerichten, und wird Denunciat 12 Tage mit Gefängnis, oder vor jeden Tag mit 3 tägiger Arbeit, oder umb 2 Rsch. bestraft, anbey der Steneckerin 6 Thlr. Schmerzen-Geld und Verfaummüß, dem Bader überhaupt 4 Thlr. 6. gl. ingleichen alle Gerichts-Kosten zu bezahlen angehalten.

COROLLARIA

i. Pax domestica iam tum in principio saeculi XI sub Henrico II Imperatore ius uniuersale & antiquum apud Germanos fuit. Ita enim Ditmarus, episcopus Merseburgensis, scriptor quidem, si stylum spectes, rudis & obscurus, sed cuius opus *Andreas Brunnerus* unicum sui acui thesaurum, quemque *Leibnitius* in *Introductione in Collectionem scriptorum Brunsvicensium num. XXIX* eorum, quae scripsit, peritissimum, sine quo Germanica & certe Saxonica pleraque ignoremus, uocat, in libro VII Chronici apud *Leibnitium* tomo I *Scriptorum Brunsvicensium* pag. 402 scribit: *Quum Bruno a Milone inimico eius in domo propria, ubi omnibus pax habenda est, occideretur, idque ab omnibus indigenis Imperatori lugubriter intimaretur, multum rogatus, ut suorum more antecessorum tam sceleratis hominibus praedium cum incolatu prohiberet, idque sacramentis firmare ex sua parte iussisset, eleuatis manibus, omnipotenti Deo & cunctis praesentibus illud se, quamdiu uiueret, impleturum promisit.* Vides, Imperatores, qui ante Henricum II regnarunt, iam tum pacis domesticae uiolatores exilio multasse, atque

que Henricum II hanc poenam etiam iureiurando firmasse.

2. *Beyerus de Violatione securitatis domesticæ* §. ult. ait, homines de plebe pacem domesticam rarius uiolare. Ego contra, nullos pacem domesticam frequentius, quam rusticos ac de faece plebis ciues, nec non gregarios milites, uiolare, experientia edoctus adfirmo. Nullus ferre mensis est, in quo non aliquot uilissimorum hominum rixae, cum uiolatione pacis domesticæ coniunctæ, ex præfecturis Saxonis ad me deferantur. Ista quoque exempla, quae ipse Beyerus ex *Colero Decis. 155 n. 24, 25, Carpouio P. 4 C. 13 def. 4* commemorat, omnia de plebe sunt. Id tamen fateor, nobiles, si pacem domesticam uiolant, maiore adparatu hoc facere, ac plerumque arma adhibere.

CAPVT III

QVOD LOCVS VIM PVBLICAM
NON FACIAT.

I

*Vis in uia publica, per petulantiam aut rixam
commissa, non est publica, sed priuata.*

II

*Nec is, qui in tali rixa subita aduersario ali-
quid de uestimentis aliusue rebus excutit,
destrahit, secumque asportat, in crimen
rapinae incidit.*

POsse uim publicam in loco priuato com-
mitti, ex capite antecedente de uiolatione
securitatis domesticae apparet. Nunc ui-
cissim, uim priuatam aliquando in loco publi-
co exerceri, ostendemus. In uolumine II der
Thomasischen Gedancken und Erinnerungen ü-
ber allerhand auserlesene Juristische Händel me-
morabilis inprimis est obseruatio II, quae un-
terscheid zwischen der *ui publica*, oder Strassen-
Kaub und sonst andern liederlichen Händeln auf
der Strasse inscribitur. Sunt scilicet, qui, quid-
quid

quid petulanter & improbe in uia publica fit, quod uiolentiae speciem habere uidetur, ad legem Iuliam de ui publica referunt, appellatione uiae publicae sine dubio inducti. Verum his optime respondet *Thomasius pag. 83*: Ob schon diese Streitigkeit auf öffentlichem Wege vorgegangen, so ist doch *ex communibus iuris principis* bekant, daß der Orth alleine *ad uim publicam* nicht genung sey; massen zum öffentlichem dergleichen Streitigkeiten auf öffentlichen Wegen, sonderlich zwischen *uilibus personis*, vorgehen, die man, wenn es hoch kömmt, *pro iniuria priuata* zu halten und zu bestraffen pfleget. Equidem locus publicus iniuriam atrocem facit, *§. 9 I. de Iniuriis*, at, quod idem uim quoque publicam semper faciat, lex nulla exstat. Ergo si quae uis per petulantiam aut rixam subitam in uia committitur, ea publica non erit. Nec spolia, quae in tali subita rixa aduersario forsan detrahuntur, ac domum asportantur, crimen rapinae efficiunt, ut satis ex *L. 28 §. 10 de Poenis* apparet, & clarius adhuc ex *articulo Carolino 126*, qui einen boshaftigen Räuber, hoc est, rapinam animo deliberato factam, desiderat. Ferebatur ad Ictos Vitembergenfes mense iulio anni *MDCCXXXV* species
Thoma-

Thomafianae illi simillima. Vir quidam puellae & iuueni, ueteribus inimicis suis, in itinere publico obuiam fit, ac cum iis rixari incipit, quin & eosdem baculo percutit uulneratque. In hac pugna puellae onus, quod dorso portabat, sed in quo res exigui pretii erant, excidit. Id uerberator ille tollit secumque asportat. Vocatur itaque in ius, & de ui publica ac rapina accusatur. Verum Icti nec inquisitione solemnī opus esse crediderunt, sed reum ex lege aquilia & ex capite iniuriarum, nec non propter uim priuatam, condemnarunt: Diuēil Denunciat die ihm beygemessene hauptsächlichste Verbrechen, insonderheit die Wegelagerung und den Strassen-Raub, abgelehnet, so wird er mit der Inquisition verschonet, jedoch seines groben Verbrechens halber 4 Wochen mit Gefängniß, oder umb 4 Msch. bestrafft, und beyden Denuncianten eine Abbitte zu thun jedem 1 Thlr. Schmerkgeld, den zugefügten Schaden, das Heylerlohn und alle verursachte Unkosten zu bezahlen angehalten. V. R. W.

Wittenberg, Diss. 1737

W 20

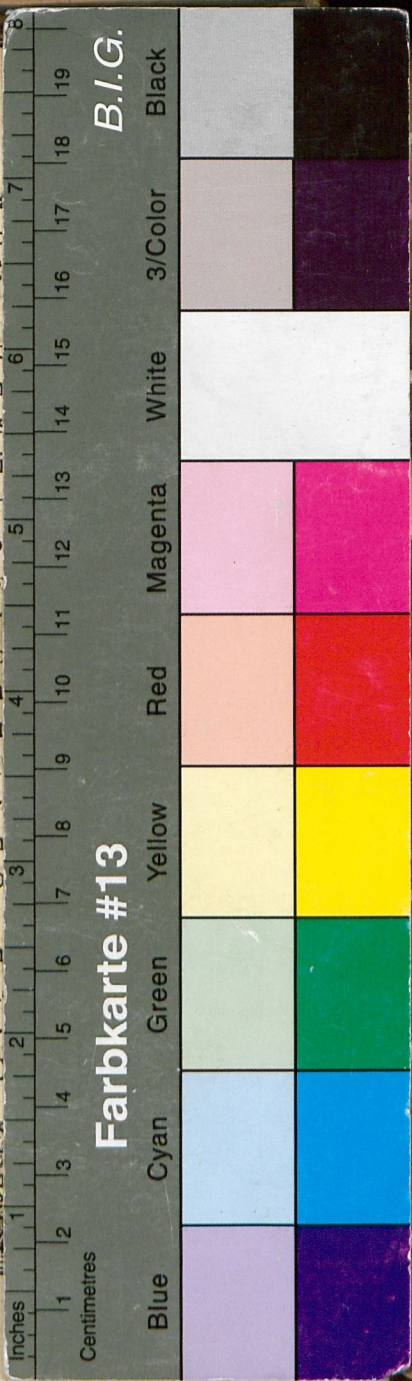


f

56.







Farbkarte #13

B.I.G.

7752. 2/

24

Q. D. B. V 1939 2/1
DISSERTATIO INAUGURALIS IVRIDICA
DE

VI PVBLICA

QVAM
PRAESIDENTE

AVGVSTINO LEYSERO
POTENTISSIMO POLONIARVM REGI
ET PRINCIPI ELECTORI SAXONI A CONSILIIIS
AVLAE AC IVSTITIAE, CONSISTORII ECCLE-
SIASTICI DIRECTORE, CVRIAE PROVINCIALIS
AC SCABINATVS ADSESSORE PRIMARIO ET
ORDINIS IVRIDICI ORDINARIO

IN ACADEMIA VITEMBERGENSI
PRO OBTINENDIS SVMMIS IN IVRE
HONORIBVS

HORIS CONSVETIS
DIE IANVAR. ANNI MD CC XXXVII
E CATHEDRA MAIORE
TVEBITVR

**GOTTLOB CHRISTIANVS
KLVGEL**
CYGNEA-MISNICVS.

VITEMBERGAE
TYPIS EPHRAIMI GOTTLOB EICHSFELDL.

